

PK 1

Präsidentenkonferenz I vom 7. April 2011 Restaurant Eintracht, 6370 Stans Oberdorf

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 21.55 Uhr

Anwesende Vereine: Alpnach, Beckenried, Buochs, Engelberg, Ennetbürgen, Ennetmoos, Giswil, Hergiswil, Kerns, Lungern, Oberdorf-Büren, Sachseln, Sarnen, Stans, Stansstad, Wolfenschiessen

Anwesendes Kader SVU: Leitung: Priska Zemp
Protokoll: Edith Hagmann
Hansjörg Dossenach, Brigitte Odermatt, Sonja Wiget, Vera Amstutz, Josef von Rotz, Walter Wellinger, Angela Waser, Stefan Lüthi, Hannes Imdorf

Entschuldigt: SV Seelisberg, Kobi Trutmann
SV Oberdorf – Büren Birgit Flühler,
Kader SVU: Roger Wipfli, Patrick Zimmermann

Verteiler: Alle Vereine
Alle Kadermitglieder
Homepage SVU

Traktanden:

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktanden
 2. Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 21.10.2010
 3. Tag der Freiwilligen in Bern vom 27. August 2011; Reiseangebote
 4. Kursadministration
Stand der personellen Situation
Allgemeine Informationen
 5. Informationen zum Werbematerial „Gemeinsames Kurs Marketing SRK/SVU“
- Kurze Pause
6. Jugendarbeit Strategie 2012 SSB „Erste Hilfe in der Schule“
 7. Gründung der Projektgruppe Finanzen SVU (Überarbeitung Reglement FSH)
 8. Projekt Redcross edu
 9. Informationen von der Konferenz der Kantonalpräsidenten vom 12./13. März 2011
 10. Anliegen der Vereine
 11. Verschiedenes

1. Priska Zemp begrüsst alle ganz herzlich zur ersten Präsidentenkonferenz im 2011. Sie fragt an, ob Aenderungen in der Reihenfolge der Traktanden gewünscht werden. Da dies nicht der Fall ist, behandeln wir diese gemäss Traktandenliste.

2. Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 15. Oktober 2010

Da keine Ergänzungen gewünscht werden, wird das Protokoll der letzten Präsidentenkonferenz genehmigt und Edith Hagmann verdankt.

3. Tag der Freiwilligen in Bern vom 27. August 2011; Reiseangebote

Priska stellt uns das Programm vom 27. August 2011 vor und orientiert uns betr. Carfahrt nach Bern. **Der Besuch des Festes ist gratis!**

Der Preis für die Carfahrt beträgt pro Person Fr. 28.--. Da die Platzzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen nach deren Eingang berücksichtigt!!

Anmeldungen nimmt das Sekretariat bis spätestens **14. Mai 2011** entgegen. Die angemeldeten Teilnehmer erhalten eine Einladung mit Angabe betr. Abfahrt und Rückfahrt mit dem Car.

4. Kursadministration

1. Information zum personellen Stand:

Marianne Wallimann hat ihre Anstellung als Teilzeitsekretärin gekündigt, bleibt jedoch bis Ende Juli 2011 im Amt. Priska hat alle Vereinspräsidenten diesbezüglich benachrichtigt, mit der Bitte eventuelle Interessierte zu melden. Nach mehreren Gesprächen haben wir eine akzeptable Bewerberin – der SVU wird auf Wunsch des Kaders noch ein Inserat im Aktuell starten.

2. Telefonnummer und E-Mail Sekretariat und Kursadministration

Priska weist darauf hin, dass **zwei verschiedene Telefonnummern** und **E-Mail Adressen** für das Sekretariat sowie für die Kursadministration bestehen.

- **Sekretariat: Tel. 041 612 19 07**
E-Mail: info@samariter-unterwalden.ch
- **Kursadministration: Tel. 041 612 19 21**
E-Mail: kurse@samariter-unterwalden.ch

3. Leitfaden

Iris informiert über den Leitfaden, welcher wichtige Angaben für die Kursadministration enthält.

Ablauf der Manualabgabe (Seite 3):

- **Kursunterlagen:** ca. 3 bis 4 Tage vor Kursbeginn werden die Verbindungspersonen per E-Mail benachrichtigt, dass die Kursunterlagen beim Sekretariat abholbereit sind.
(Nidwalden = Sekretariat / Obwalden = Marianne Wallimann)
- Die **Ausweise** werden wegen den vielen Intensivkursen den Manuals beigelegt, falls Fehler enthalten sind, dem Sekretariat zurückgeben, damit dies korrigiert werden kann.
- **Rückmeldungen** am Ende des Kurses, ob alles i.O. und ob alle Teilnehmer anwesend waren; dies ist wichtig für die Abrechnungen. Es muss gemeldet werden, wenn ein Teilnehmer den Kurs nicht besucht hat, er muss das Kursgeld trotzdem bezahlen.
- **Absenzen:** wenn ein Kursteilnehmer, krankheitshalber den Kurs **nicht beenden** kann, muss der Kursleiter mit dem Teilnehmer abklären, in welchem Verein der Kurs beendet wird (das Kursprogramm ist auf der Homepage aufgeschaltet).

Vorschlag der Region A: Falls ein Kursteilnehmer nicht alle Lektionen im selben Verein besuchen kann, soll das Sekretariat informieren, wo der Teilnehmer die fehlenden Lektionen nachholen kann. Iris erwähnt, dass gemäss Leitfaden hierfür die Verbindungsperson zuständig ist.

Da sich kein Verein zu diesem Vorschlag geäußert hat, bleibt dies unverändert!!

5. Informationen zum Werbematerial „Gemeinsames Kursmarketing“ SVU / SRK

Sonja informiert über die Unterlagen, welche an der GV der verschiedenen Vereine bereits verteilt wurden. Die A-4 Bogen sowie die Leporellos eignen sich für diverse Anlässe, z.B. Samariteranlässe, Gewerbeausstellungen, Frauen- und Müttergemeinschaft, Veranstaltungen der Gemeinde sowie zum Verteilen in den Arztpraxen.

Die erwähnten Unterlagen können beim Sekretariat gegen Bezahlung bezogen werden.

6. Jugendarbeit Strategie 2012 SSB

- Hauptstossrichtung: Samariterwesen attraktiv gestalten, Mitgliederzahlen halten.
Konkrete Zielsetzung:
- Steigerung der Anzahl Helpgruppen von 100 auf 150.

Erste Hilfe in der Schule

Dieses Projekt wurde sistiert. Innert der gesetzten Frist konnten die personellen Ressourcen nicht gestellt werden.

Zudem wird unser Jugendbeauftragter dieses Jahr die RS absolvieren, während dieser Zeit wird Sandra Halter die Stellvertretung übernehmen.

Helpgruppen Landkarte im SVU:

Region A: 6 Vereine, 4 Helpgruppen

Region B: 5 Vereine, keine Helpgruppe

Region C: 6 Vereine, 1 Helpgruppe

Handlungsbedarf besteht also in den Regionen B und C.

Für 2013 sind in den Regionen öffentliche Jugendanlässe geplant. Wir bitten die Vereine schon heute, um aktive Beteiligung.

Mögliche Aktivitäten 2012 / 2013:

- Öffentlicher Jugendanlass in der Gemeinde oder in den Regionen mit Wettbewerbscharakter
- Schnuppergutscheine zur Teilnahme an einer Helpübung.
- Teilnahme an der jährlichen Help- Landsgemeinde.
- Workshop zum Thema „Jugendarbeit für Vereine“ nach Wunsch im 2012.

Zwei wichtige Ziele: Mitgliederzahl und Jugendarbeit erhalten!

Fredy Schneider informiert, dass am 4. September 2011 in Stans eine HELP-Uebung stattfindet. Die Samaritervereine erhalten eine entsprechende Einladung.

7. Gründung der Projektgruppe Finanzen SVU (Ueberarbeitung Reglement FSH)

- Das Reglement FSH ist der Leitfaden des gleichnamigen **Fond des SVU**.
- Es wurde in der Vergangenheit von den Delegierten an einer **DV genehmigt**.
- Das Reglement ist veraltet, weil darin nur für FSH und KSD Mittel verwendet werden dürfen.
- Das Reglement muss der **heutigen Zeit und Aktivitäten** angepasst werden.

Priska beabsichtigt mit einer Projektgruppe dieses Reglement zu überarbeiten. Das überarbeitete Reglement FHS würde an der Präsidentenkonferenz im April 2012 vorgestellt und an der DV 2012 abgesegnet.

Gemäss Abstimmung wurde die Ueberarbeitung des Reglementes FHS mit eindeutigem Mehr angenommen!

8. Projekt Redcross edu

1. Die Pilotphase ist abgeschlossen.
2. Für die gesamte Abwicklung der Kursadministration braucht es noch zusätzliche Reports wie Inserat, Rechnung und TN Liste.
3. Die zuständige Firma Tocco AG programmiert diese Reports (aktueller Stand)
4. Nach Fertigstellung dieser Phase wird die Schnittstelle zu unserer Homepage implementiert.

Fahrplan des Projektes:

1. Bis Herbst 2011 sind die fehlenden Reports implementiert.
2. Die Schnittstelle zur Homepage des SVU wird eingerichtet.
3. Die Kurse 2012 werden nur noch auf redcross-edu eingepflegt.
4. Der SVU hat für die zusätzlichen Reports eine Summer von Fr. 6'000.-- budgetiert.

Der Status der Kurse ist immer angegeben, d.h. grünes Feld = freie Plätze und bei rot sind die Kurse ausgebucht. Oranges Feld bedeutet, dass der Kurs durchgeführt wird. Der Kursbescrieb und die Natelnummer des Kursleiters sind ebenfalls ersichtlich.

Die Anmeldung erfolgt via E-Mail-Adresse, somit erfolgt eine automatisch generierte Antwort, dass der Kursteilnehmer angemeldet ist und die Rechnung erhalten wird.

9. Informationen der Konferenz der Kantonalpräsidenten vom 12./13. März 2011

Folgende Traktanden standen zur Diskussion:

1. Geschäfte der AV vom 18.06.2011
2. Jugendarbeit
3. Finanzierungskonzept SSB
4. Marketing; (neuer Sponsor)

1. Geschäfte der AV vom 18.6.2011

Die Zentralorganisation des SSB verrichtet Verbandsarbeit. Diese umfasst namentlich:

- Die Tätigkeit aller Organe (ZV, AV, FIKO, GPK, Konferenzen) sowie die Organisation von Tagungen.
- Bereitstellung von Unterrichtsmitteln für Kurse (inkl. Zertifizierungen)
- Aus- und Weiterbildung vom Kader der KV sowie Ausbildung der Vereinskader
- Kommunikationsarbeit (Homepage, Newsletter, Extranet, Verbandszeitung)
- Beziehungspflege und Interessenvertretung

2. Jugendarbeit

Auch dieses Thema wurde behandelt, jedoch ohne nennenswerte Erneuerungen.

3. Finanzierungskonzept SSB

Da die Finanzierung ein sehr wichtiges und umfangreiches Thema der Information war und auch die Vereine stark betrifft, wurde dies sehr intensiv behandelt.

Grobaufteilung der Herkunft der Mittel

- 61 % Beiträge von Kantonalverbänden/Samaritervereinen
- 23,9 % Unterstützung von Aussen
- 15,1 % selbst erwirtschaftete Mittel

Gesamtbild der Mittelherkunft

- 27,3 % Kursabgaben NHK
- 6,5 % andere Kursabgaben
- 0,5 % Diverses
- 7,0 % Samaritersammlung
- 3,7 % Lehrmittel
- 7,1 % Verbandskommunikation
- 8,9 % Teilnehmergebühren
- 23,9 % Unterstützung von Aussen
- 15,1 % Selbst erwirtschaftete Mittel

Entwicklung NHK 2007 – 2010

- 2007 62'983
- 2008 52'048
- 2009 48'776
- 2010 44'891

Finanzierungslücken

- **Sinkende Erträge** bei Kursabgaben NHK (Rückgang seit 2007) TCHF 598
- Wegfall jährlicher KSD-Beitrag von TCHF 355 (Die Kosten von TCHF 650 werden über das ordentliche Budget finanziert)
- Fehlender dritter Hauptsponsor TCHF 200
- Fehlende Mittel **TCHF 1'153**

Neue Aufgaben für den SSB

Gegenüber den gesunkenen Einnahmen beim SSB sind in den letzten Jahren die Aufgaben und Anforderungen an die Zentralorganisation gestiegen. Exemplarische sind hier nur einige angeführt:

ResQ-Zertifizierung

Extranet und IES für Vereine und Kantonalverbände

Teilzeitanstellungen / Spesenreglemente

Firmenkurse ASA Weiterbildung für Berufsschauffeure

Erste Massnahmen

Fehlende Mittel	TCHF	1'153
Kosteneinsparungen durch Personalabbau	TCHF	200
Finanzierungslücke	TCHF	953

Beschlossene Massnahmen vom 15.1.2011

Ab 2010

- Verzicht auf Rückstellung MAB (TCHF 100), solange nicht wieder Bedarf ersichtlich wird.

Ab 2012

- Optimierung bei den Vereinskaderausbildungen (Kosteneinsparungen TCHF 90)
- Verrechnung der Gebühren für die Erst-Zertifizierung und für die Re-Zertifizierung der Kursleiter SSB an die Vereine (Minderauslagen TCHF 60)

Massnahmen, welche konkret geplant sind

Priska erwähnt die Diskussion mit den Kantonalverbänden betreffend dem neuen Finanzierungskonzept (seit 2009), Ueberarbeitungen des Sponsoringkonzepts und des Konzepts der Samaritersammlung (Tätigkeitsprogramm 2011)

Massnahmen zur Diskussion (1)

Priska orientiert betreffend den Abgaben bei **Firmenkursen, Bevölkerungskursen, Postendienst** sowie **Rechnungstellung** an Vereine, die Kursleiter haben, welche **keine Kurse** erteilen

Massnahmen zur Diskussion (2)

- **Samaritersammlung:**
Rechnungstellung an Vereine, die sich nicht an der Sammlung beteiligen (z.B. Franken X pro Einwohner)
- **Reduktion** des Dienstleistungsangebotes oder kostendeckende Preise für bestehende Dienstleistungen.

Firmenkurse / Zielgruppenspezifische Kurse

2008	31'584 Teilnehmer
2009	34'341 Teilnehmer
2010	32'815 Teilnehmer (Stand 3.3.2011)

- **Bevölkerungskurse / Repetitionskurse 2008 - 2010**
Die **NHK** sind vom **2008 bis 2010 rückgängig**, die Anzahl der BLS-AED-Kurse sind von 8'778 auf 20'505 angestiegen. Andere Kurse sind in der erwähnten Zeitspanne ebenfalls rückgängig.
- Die **Anzahl Stunden der Postendienste** haben sich von 2007 bis 2010 **massiv gesteigert**.
- Die **Anzahl KL** sowie die **erteilten Kurse** haben sich vom 2008 bis 2010 reduziert.
- Die **Entwicklung der Samaritersammlung**, sowie Beispiele für **nicht kostendeckende DL** des SSB (Aufwand und Ertrag) wurden ausgiebig diskutiert.
- Die Situation von **Firmenkurse / Bevölkerungskurse, Postendienststunden** (Fr. 1.00 pro Stunde), **Kursleiter / Technische Leiter, Samaritersammlung** und die **Dienstleistungen ZS** wurden in den Gruppen behandelt.

Unser Bedürfnis SSB

- **Sicherstellung einer stabilen, langjährigen Finanzierung der Zentralorganisation, die für alle tragbar und fair ist.**

4. Marketing / neuer Sponsor

Als neuer Sponsor konnte die **Basler-Versicherung** gewonnen werden.

10. Anliegen der Vereine

- SV Stans informiert, dass eine ehemalige Kursleiterin vom Verein, **NHK** für Fahrschüler ausschreibt, dies macht sie in Eigenregie **nicht** mit dem Einverständnis des SV Stans.
- SV Sarnen; Abklärungen bei verschiedenen Versicherungen betr. Postenwagen, etc. haben Folgendes ergeben: Haftpflicht durch SSB gedeckt, jedoch nur, wenn jemand selbst eine Haftpflichtversicherung hat, sonst bezahlen sie nicht.
Altkleidersammlung vom 6.11.2010: da der Schaden an der Hausmauer verursacht wurde, übernimmt die Travec-Versicherungs AG den Schaden nicht.

Priska informiert, dass trotz intensiven Bemühungen von Edith der Schaden weder vom SSB noch von der Versicherung bezahlt wird. Der SVU wird abklären, ob eine geeignete Versicherung, evt. mit dem neuen Sponsor des SSB (Basler Versicherungen) abgeschlossen werden könnte.

11. Verschiedens

1. DV und HDM-Feier 2013 ?

Für die DV und HDM-Feier im 2013 hat Sepp von Rotz provisorisch zugesagt. Der SV Kerns feiert im 2013 das 80-Jahr-Jubiläum. Nach Abklärungen wird er Priska diesbezüglich bis Ende April orientieren.

2. Bestellung und Kursunterlagen für die Kurserteilung ab 01.01.2012

Priska erwähnt das ausgefüllte Formular in der Mappe: mit **Name des Vereins und Präsident**, betr. Bestellung der neuen Kursunterlagen – **Sammelbestellung auf Wunsch des SSB**. Bedarf ausfüllen und dies bis Ende April 2010 dem Sekretariat melden. Die Maximalmenge pro Verein beträgt: Je 1 Exemplar für KL und TL, sowie 1 Exemplar für den Verein. Für eine Mehrbestellung betragen die Kosten Fr. 325.-- statt Fr. 90.--.

3. Herz sei Dank, eine Aktion von Vitamin B

Im Mäppli befindet sich ein **Flyer mit Herz**. Falls im Verein eine Person bekannt ist, welche regelmässig Krankenbesuche, Rollstuhlfahrten oder Nachbarschaftshilfe leistet; möchten wir **DANKE** sagen. Die Karte muss ausgefüllt werden. Diese Person erhält eine Dankeskarte mit Wettbewerb.

4. Emblem Rotes Kreuz

An der Präsidentenkonferenz hat René Rinov, Präsident des SRK den Unterschied zwischen Emblem und Logo aufgezeigt. Das Rote Kreuz ist ein Emblem – es bestehen spezielle Vorschriften von den Genferkonventionen, wie das Rote Kreuz eingesetzt werden darf. Priska weist auf die abgebildeten Beispiele hin, Redoc mit Hund, etc. sind nicht zulässig. Das Logo kann selbst gestaltet werden; das Emblem jedoch nicht, es muss rot ausgefüllt sein auf weissem Grund.

5. DV vom 7. Mai 2011 in Engelberg

Priska weist auf das Couvert mit den Unterlagen betr. DV hin. Die Unterlagen des SRK enthalten bereits deren Stimmkarte. Die Stimmkarte des SVU muss beim „**Stimmbüro**“ abgeholt werden.

Priska beendet die Präsidentenkonferenz. Sie bedankt sich bei allen für die engagierte Mitarbeit und wünscht allen eine gute Heimfahrt.

Protokoll:
Edith Hagmann

Horw, 16. April 2011